

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 3

Rubrik: Jungwehr = Cours militaires préparatoires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Zentralpräsidenten des Schweizer. Unteroffiziers-Verbandes, Adj.-Uof. E. Möckli, Postfach Bahnhof Zürich, zu richten.

Der Zentralvorstand.

Liste de conférenciers pour l'hiver 1930/31.

Le Comité central se propose de publier à nouveau une liste de conférenciers et prie MM. les officiers et nos camarades sous-officiers disposés à donner au cours de l'hiver, le soir, une ou deux conférences ou causeries sur des sujets intéressant le corps des sous-officiers de bien vouloir en informer le président central de l'Association suisse de sous-officiers, adj.-s.-off. E. Möckli, Postfach Bahnhof, à Zurich.

Le Comité central.

Ausschluss eines Mitgliedes.

Auf Grund von Art. 14 der Zentralstatuten geben wir den Sektionsleitungen bekannt, dass der Unteroffiziers-Verein des Bezirkes Baden anlässlich seiner Versammlung vom 24. Juni 1930 als Mitglied ausgeschlossen hat: Wachtm. Notter, Eduard, 1903, Füs.-Kp. III/60.

Der Zentralvorstand.

Exclusion.

Nous basant sur l'Art. 14 des Statuts centraux, nous donnons connaissance aux comités de sections que la Société de Sous-officiers de Baden, dans son assemblée du 24 juin 1930, a prononcé l'exclusion parmi ses membres du

sergent Notter, Edouard, 1903, cp.fus. III/60.

Le Comité central.



Ausmarsch der Jungwehr Burgdorf auf das Brienzerothorn.

Der diesjährige Kreisausmarsch führte die Sektionen Kirchberg Hasle, Oberburg, Hindelbank und Burgdorf in die schöne Gegend des Berner Oberlandes. Bei etwas zweifelhaftem Wetter erfolgte Samstag, den 16. August, die Abfahrt per Bahn nach Thun, Interlaken-Ost, wo die kleine Schar (93 Mann inklusive 10 Unteroffiziere und 1 Offizier) auf den stattlichen Dampfer «Brienz» verladen wurde. Der feste Wille und das Vertrauen schienen Petrus günstig umzustimmen, denn er zog bald den dicken Wolkenvorhang zurück und liess während der prächtigen Fahrt auf dem tiefblauen Brienzensee die idyllischen Dörfchen Iseltwald und Oberried, sowie die Abhänge im schönsten Sonntagglanz erscheinen. Bei der Ankunft in Brienz gab es noch eine kurze Rast, um die letzten Vorbereitungen für den langen, mühsamen Aufstieg auf das Brienzerothorn zu treffen. Unter Trommelklang zog die Abteilung um 15.05 in Brienz aus und erreichte nach hartem Marsch auf steinigen Pfaden, alle 40 Minuten 10 Minuten Halt machend, auf der Planalp an, um hier nach den ersten überstandenen Strapazen eine halbe Stunde auszuruhen. Gegen sieben Uhr zog sich eine lange Einerkolonne dem Bahndamm entlang. Immer wenn man glaubte, nur noch diesen Felsvorsprung umgehen zu müssen, sah man sich in seinen Hoffnungen getäuscht und das Ziel war immer noch weit. Endlich winkte vom Gipfel oben ein Lichtlein, das den etwas gesunkenen Mut der jungen Marssöhne neu belebte. Punkt 20.35 Uhr stand die kleine Kompagnie in Marschkolonne vor dem Hotel. Sofort wurden Gewehrpyramiden errichtet, worauf in Saale eine kräftige Suppe allen sehr willkommen war. Müdigkeit und Fusschmerzen waren bald vergessen, fröhliche Soldatenlieder erklangen, die schneidigen Produktionen der Pfeifer wurden freudig entgegengenommen und als sogar noch einer seine Künste auf einer Handorgel versuchte, geriet auch noch das Tanzbein in Schwung, bis der gestrenge Feldweibel um 22.30 absolute Ruhe befahl und die Jungmannschaft sich auf die vom Hotelwirt zur Verfügung gestellten Matratzen legte. Ein fröhliches Kantonnementsleben entwickelte sich trotz der «absoluten Ruhe»! Nach der Tagwacht um 5 Uhr sammelten sich die Sektionen im kalten, alles umfassenden Nebel, zum Aufstieg auf das Signal. Unterwegs tat der kühle Morgenwind seine

Pflicht und blies die grauen Schleier fort. Das wunderbare Panorama der mächtigen Schneeriesen und der prächtige Sonnenaufgang liessen die Herzen der Jungen höher schlagen, denn bald erschien die feurige Kugel hinter Bergzacken und überflutete mit ihrem Golde den ganzen Horizont. In den Tälern lag dickes Nebelmeer, einzig der Brienzensee spiegelte seine Wasser im Sonnenglanze. Nach kurzer Orientierung hielt Kreisleiter Feldweibel Studer eine kleine Ansprache, worin er zur Treue ans liebe Vaterland mahnte und dann erscholl das Lied «Wo Berge sich erheben». Nach ¼stündigem Frühturnen schmeckte der Morgenimbiss vortrefflich. Um 8.30 erfolgte der heikle und mühsame Abstieg durch Geröllhalden und sumpfige Wiesen, in denen manch einer bis zu den Knöcheln einsank. Beim Marschhalt am Eisee erwiesen sich einige Unteroffiziere als vortreffliche Pistolenschützen, indem sie auf einen im Wassers tehenden Pfahl schossen. Ein mehrfaches Echo ertönte jeweilen nach jeder Schussabgabe. Ein ganz schlauer Schüler wollte zur Ausrede die Schusswirkungen feststellen, wobei er aber ein erfrischendes Bad zum Ziel hatte. In Sörenberg zogen die Sektionen einige Minuten nach Mittag ein und erhielten im Kurhaussaal ihre wohlverdiente und gutschmeckende Mittagsverpflegung. Ein grosses Stück Weg war noch zu marschieren bis Schüpfheim, wo die Truppe um 17.05, immer noch frisch und munter, unter Trommel- und Pfeifenklang einzog. Mit Zug 17.44 ab Schüpfheim langten sie wohlbehalten an ihren Entlassungsorten an.

Jeder Teilnehmer hat bei diesem Ausmarsch eine kleine Ahnung erhalten, was für Strapazen, Anstrengungen und Entbehrungen unsern Gebirgstruppen zuteil werden. Auf der ganzen Tour ereignete sich kein einziger Unfall, kein Schüler blieb zurück, trotzdem die Strecke 27 km, die Höhendifferenz 3425 m betrug und alles in 14 Stunden, inkl. Marschaufenthalte erledigt wurde. Kreis- und Sektionsleiter gaben ihrer Zufriedenheit über die gute Haltung und Leistung ihrer Zöglinge Ausdruck. Alle kehrten mit der Befriedigung nach Hause, ein grosses Stück unseres Schweizerlandes in seiner schönsten Pracht gesehen zu haben und sind allen Spendern, die ihr Scherflein zu dieem Gelingen beitrugen, herzlich dankbar. Der Zweck der Jungwehr ist ja, die Liebe zu unserm Heimatlande zu fördern und zu stärken, die Jugend zu tüchtigen Männern heranzuziehen, die nötigenfalls ihrem Vaterlande mit Leib und Gut beizustehen gewillt sind. Bald geht der Kurs mit der Schlussinspektion zu Ende, aber sicher wird jeder Teilnehmer nächstes Jahr, wenn der Aufruf wieder erfolgt, freudig in die Reihe der vaterländisch gesinnten jungen Männer eintreten.

EJD.



Unteroffiziersverein Schönenwerd und Umgebung. Samstag und Sonntag, den 27./28. September, wurden die Verbandswettkämpfe für Gewehr, Pistole und Handgranatenwerfen mit nachstehender Beteiligung und Resultaten durchgeführt:

Gewehr: Expertise: Herr Major Zweieli Ernst, Olten. Beteiligung: 6 Offiziere, 48 Unteroffiziere und 4 Soldaten, total 58 Mann. Sektionsdurchschnitt bei 16 Pflichtresultaten 54,65 P. Die Verbandsanerkennungskarte erzielten 34 Kameraden.

Pistole: Expertise: Herr Lieutenant Heim Robert, Schönenwerd. Beteiligung: 5 Offiziere, 20 Unteroffiziere und Gefreite und 2 Soldaten, total 27 Mann. Sektionsdurchschnitt bei 14 Pflichtresultaten: 136,65 P. Die Verbandsanerkennungskarte erhalten 15 Kameraden.

Handgranatenwerfen: Expertise: Herr Oblt. Bitterli Karl, Schönenwerd. Beteiligung: 1 Offizier, 31 Unteroffiziere und 1 Soldat, total 33 Mann. Sektionsdurchschnitt bei 8 Pflichtresultaten: 45,67 Punkte. Die Verbandsanerkennungskarte erhalten 20 Kameraden.

Die Beteiligung in den verschiedenen Disziplinen ist befriedigend und es darf speziell der Aufmarsch der älteren Kameraden, des Landsturms und A. D. anerkennend erwähnt werden.

Ich möchte nicht unterlassen, an dieser Stelle den Herren Experten, welche sich bereitwilligst in den Dienst unserer Sache stellten, für ihre Mühe bestens zu danken, Dank aber auch allen Kameraden, die durch ihr Erscheinen zum guten Gelingen beigetragen haben.

W.B.

Nachstehend die besten Einzelresultate, welche die Verbandsanerkennungskarte erhalten: